



Waldmannstrasse 15, 3027 Bern-Bethlehem  
Telefon 031 / 991 21 05  
[info@muetterzentrumbern-west.ch](mailto:info@muetterzentrumbern-west.ch)

**Jahresbericht 2011**

# 1 Inhaltsverzeichnis

|     |  |    |
|-----|--|----|
| 2   | Einleitung.....  | 3  |
| 3   | Umbau des Mütterzentrums.....                                  | 4  |
| 3.1 | Einzug in die renovierten Räumlichkeiten.....                  | 4  |
| 3.2 | Eröffnungsfest .....   | 6  |
| 3.3 | Das Programm .....   | 7  |
| 4   | Neue Leiterin Frauenförderung und Integration .....            | 8  |
| 4.1 | Neues Angebot „Gesundheitsrunde“ .....                         | 9  |
| 4.2 | Angebot „Alleinerziehenden Treffen“ .....                      | 9  |
| 5   | MiPart – Migrant/Innen wirken mit .....                        | 10 |
| 6   | Organigramm Mütterzentrum Bern-West .....                      | 12 |
| 7   | Mitarbeiterinnen des Mütterzentrums im Berichtsjahr 2011 ..... | 13 |
| 8   | Der Vorstand des Vereins Mütterzentrum Bern-West im 2011.....  | 14 |
| 9   | Statistik unserer Besucher/innen .....                         | 15 |
| 10  | Spenden.....   | 16 |

## 2 Einleitung

Das Berichtsjahr 2011 war geprägt vom **Umbau des Mütterzentrums**, des Betriebs im Provisorium und schliesslich, nach dem Feiern eines wunderbaren Wiedereröffnungsfest, dem Einzug in die renovierten Räumlichkeiten. Parallel dazu beschäftigte uns der Stellenwechsel im Leitungsteam und die Durchführung von neu konzipierten Angeboten und Projekten. Dank dem grossen Engagements aller Beteiligten konnten wir die grossen Herausforderungen gut meistern. Mit mehreren Beiträgen in diesem Jahresbericht lassen wir Sie daran teilhaben.

Ein wichtiges Projekt lief im Müze zudem im Rahmen der Ausschreibung "Integrationsförderung im Frühbereich" des Bundesamtes für Migration (BFM) und der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM) die erste Phase des Projektes „**Weiterbildung für Betreuerinnen und Mütter im Mütterzentrum**“ von August 2010 bis Dezember 2011 erfolgreich durchführen. Anhand eines modellhaften Lernkonzepts kamen wir dabei den Zielen, einerseits den Kinderhütendienst des Mütterzentrums nachhaltig qualitativ zu verbessern, andererseits die erzieherischen Kompetenzen derjenigen Mütter zu stärken, welche das Mütterzentrum nutzen, einen guten Schritt näher. Im Jahresbericht 2010 haben wir das Projekt bereits ausführlich vorgestellt. Nun freuen wir uns sehr, dass dieses Projekt nun für eine 2. Phase bis Ende 2013 finanziert und somit verlängert werden konnte.

Auf die Stärkung der Mitwirkung von Menschen mit Migrationshintergrund in Vereinen und Organisationen in Bern West legt auch das Müze grossen Wert. Deswegen teilen die Müze-Angestellten seit August 2011 ihre Büroräumlichkeiten mit der Projektleiterin von "**MiPart - MigrantInnen wirken mit.**" Lesen Sie mehr dazu in Kapitel fünf.

Die **Vernetzung und Kooperation** mit den verschiedensten Einrichtungen ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit im Mütterzentrum Bern West und war natürlich auch im Berichtsjahr ein Dauerthema. So arbeiten wir direkt in unseren Räumlichkeiten mit primano, der Mütter/undVäterberatung, mit isa und Schulamt zusammen. Wir teilen die Integrationsbemühungen der Kirchgemeinden, Sozialdienste, Schulen, Kindergärten und Quartierzentren. Zunehmend wichtige Arbeitspartnerinnen sind für uns ausserdem das Frauenhaus und die Opferhilfe. Und nicht zu vergessen: ohne den Leistungsvertrag mit der Stadt Bern (BSS) gäbe es das Müze schon lange nicht mehr!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Partner/innen für die gute Zusammenarbeit.

Nurcan Şimşek, Vorstand

### 3 Umbau des Mütterzentrums

Die dringend benötigte Renovation des Mütterzentrums hat das Jahr 2011 grundlegend geprägt. Unser Ziel war, die Angebote trotz Umbau aufrecht zu erhalten. Es ist uns gelungen, ein Provisorium für diese Zeit zu finden. Die Liegenschaftsverwaltung konnte uns eine 3 Zimmerwohnung an der Waldmannstrasse 25 für die Angebote der Mütter/und Väterberatung, für primano, die Cafeteria „Müzeria“ und für unsere Administration zur Verfügung stellen.



Das Müze im Umbau

Für die Spielgruppe und den Kinderhütendienst haben wir die Räume im Schulhaus Tscharnergut bekommen. Obwohl wir in getrennten Orten unsere Angebote durchführen mussten und vieles organisatorisch sehr kompliziert wurde, haben uns durch die neuen Räumlichkeiten viele Frauen angesprochen, die in der Nähe wohnten. Dadurch haben wir auch viele neue Familien mit Kindern erreicht.

#### 3.1 Einzug in die renovierten Räumlichkeiten

Gleich am ersten Montag nach den Sommerferien waren die umgebauten Räumlichkeiten an der Waldmannstrasse 15 zum Einzug bereit. Wenige Augenblicke blieben, um die lindgrünen, grossen, hellen Zimmer zu bestaunen. Dann zügelten wir innerhalb weniger Stunden unsere Möbel, Spielsachen und Dekorationsmaterialien aus dem Provisorium ins neue MüZe. Noch wurden Tische und Stühle hin und her geschoben, Bilder an die eine, dann an die andere Wand gehalten. Einiges musste sofort neu angeschafft werden: Garderoben, Flip-Chart, Rollos und Abfalleimer. Für grössere Anschaffungen konnten wir uns etwas mehr Zeit lassen; wir wählten ein rotes Sofa und ein grosses Bodenkissen für den Kinderbereich, ein hübsches Empfangsmöbel und Clubtische für die Müzeria, Ausziehtische aus dunklem Holz mit bordeauxroten Lederstühlen für die Küche und den Gruppenraum. Zudem

konzipierten wir gemeinsam mit einem Schreiner ein Spielhaus, welches nun Anfang 2012 eingebaut und bespielt wurde. All diese tollen Anschaffungen wären ohne Spendengelder nicht möglich gewesen. Das ganze Team, alle grossen und kleinen Besucher/innen sowie unsere Untermieterinnen wissen dies sehr zu schätzen!

Der Innenausbau ist also weit gediehen, nun steht für das kommende Jahr noch der Aussenbereich an. Wir sammeln Erfahrungen und Ideen, wie wir den Umschwung ideal nutzen könnten. Deshalb werden wir auch auf der Suche nach weiteren Spendengeldern bleiben.



Im neu gestalteten Gruppenraum...



...und im vollständig renovierten Spielzimmer

### 3.2 Eröffnungsfest

Bereits im September fand das Eröffnungsfest statt. Dank der Erfahrung langjähriger Mitarbeiterinnen konnte ein rauschendes Eröffnungsfest in wenigen Wochen organisiert werden. Mariann Zutt vom Vorstand begrüßte die Gäste. Gallus Tannheimer überbrachte die Grussbotschaft vom Vorstand des Trägervereins Quartierzentrum im Tscharnergut in blumiger Form und die Co-Leiterinnen richteten ein paar Worte des Dankes an alle Anwesenden. Nach dem offiziellen Akt, war der Ansturm an interessierten Besucherinnen und Besuchern überwältigend. Die geschätzten 500 Gäste bestaunten unsere Räumlichkeiten, knüpften und pflegten Kontakte und nahmen zahlreich an all unseren Aktivitäten teil.



Gute Stimmung am Eröffnungsfest vom 17. September 2011

Dazu im folgenden Kapitel der begeisterte Bericht einer Mitarbeiterin:

### 3.3 Das Programm

Beim Eingang des Mutterzentrum war bereits ein Apéro vorbereitet, um unsere Besucher/innen, die geladenen Gäste sowie unsere neue Müze-Leiterin Sonja Pihan zu empfangen.

Später konnte man ein kulinarisches Nudel-Menu aus Thailand geniessen, das von meiner Arbeitskollegin Pensirirat Mosimann hergerichtet wurde. Auch mit dem Wetter konnten wir uns glücklich schätzen und unser Programm lückenlos durchführen.

An diesem Tag war ich sehr erfreut und überrascht, so viele Kinder und Erwachsene aus verschiedenen Ländern zu sehen.



Im Gruppenraum des Mütterzentrum wurden Kindergeschichten erzählt. Die Kinder wurden durch eine Mitarbeiterin, die als Fee verkleidet war, auf das Zimmer aufmerksam gemacht.



Im Bastelzimmer hatten wir drei grosse Keilrahmen, wo die Kinder frei und kreativ zeichnen konnten.

Zudem durften Leinwände bemalt werden, welche nun in Erinnerung ans Fest unser neues Müze schmücken. Ich war sehr glücklich, so vielen Kinder beim Malen helfen zu können. Die Kinder waren sehr kreativ und spontan und haben super Bilder gemalt. Leider hatten an diesem Tag nicht alle Kinder die Gelegenheit ein Bild fertig zu malen. Ein Kind musste sogar 2 Monate warten, bis es sein tolles Bild fertig malen konnte!



Primano hatte einen Stand, wo die Kinder verschiedene interessante Sachen basteln konnten. Das Eröffnungsfest wurde auch von der Ludothek unterstützt, welche uns verschiedene Spielwaren ausgeliehen hatte.

Zum Programm gehörten weitere Angebote wie Henna Tattoo, Haarschmuck basteln, ein Fahrzeug-Parcours, ein Ballon-Wettflug-Wettbewerb, eine Verlosung, bei der es verschiedene Preise zu gewinnen gab sowie ein Kasperli-Theater.

Eine andere Attraktion war das Spiel "Glücksfischen",

bei dem die Kinder einen kleinen Preis gewinnen konnten, wenn sie ein Fischlein fingen.

Dann wurden wir von einer Hip-Hop Aufführung überrascht.

Die Krönung des Festes war am Ende des Tages wiederum das feine Essen von Pensirirat Mosimann. Alle Portionen sowie die vielen selbstgebackenen Kuchen wurden restlos verkauft, was unsere Ausgaben deckte und sogar noch etwas Geld für unsere Einrichtungskasse übrig liess.

Die Stimmung war fröhlich bis in die frühen Abendstunden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Besucherinnen und Besuchern, Sponsoren, der Fambau und der Stadt Bern herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Lupe Schlaginhaufen, Mitarbeiterin Müze Bereich Kinderbetreuung

#### 4 Neue Leiterin Frauenförderung und Integration



Auf den 1. Juli durfte ich mit sehr viel Freude und Motivation die Stelle als Co-Leiterin des Mütterzentrums antreten. Als Sozialanthropologin und Mutter dreier Kinder liegt mir die Förderung von Frauen, insbesondere von Migrantinnen sehr am Herzen. Das Führen des Frauenbereiches im Müze ist spannend und die Zusammenarbeit mit dem Müzeria-Team, das die Cafeteria, den Empfang und die Info-Ecke bedient, eine grosse Bereicherung. Es freut mich zu erleben, dass sich trotz krankheitsbedingter, längerer Absenz meiner Vorgängerin alle Müzeria-Mitarbeiterinnen für diesen Bereich sehr engagieren und mit viel Herzblut unsere Besucherinnen empfangen und beraten.

Das Team setzt sich zusammen aus je einer Frau aus Thailand, Spanien, Sri Lanka, Kurdistan und der Schweiz.

Besonders wichtig sind mir auch die Beratungsgespräche. Es freut mich sehr, Frauen auf ihrem manchmal sehr steinigen Lebensweg begleiten und unterstützen zu können.



#### 4.1 Neues Angebot „Gesundheitsrunde“

Da ich erstberuflich viele Jahre als Operationsfachfrau gearbeitet habe, stelle ich nun gerne meine Erfahrung im Schweizer Gesundheitswesen zur Verfügung und moderiere einmal pro Monat eine Gesprächsrunde im Müze zu Gesundheitsthemen.

Das Programm stelle ich auf Grund von Vorschlägen der Teilnehmerinnen zusammen. Im 2011 wurden die Themen

- Kinderkrankheiten
- Impfungen
- Familienplanung
- Hausapotheke und
- Geburtserlebnisse gewünscht.

In der Gesundheitsrunde werden unter den Teilnehmerinnen Erfahrungen ausgetauscht, Inhalte vermittelt, die deutsche Sprache geübt und soziale Kontakte geknüpft. All dies erhöht die Kompetenz der Frauen und stärkt sie in ihrem Selbstbewusstsein. An der Gesundheitsrunde nehmen etwa 8 – 10 Frauen teil. Dieser Rahmen ermöglicht es, dass auch Tabus wie Inkontinenz, Geschlechtskrankheiten oder der Wunsch nach einem Sohn in der Runde angesprochen und rege diskutiert werden können.

#### 4.2 Angebot „Alleinerziehenden Treffen“

Ein weiteres Angebot aus dem Bereich Frauenförderung ist das Alleinerziehenden-Treffen. Achtmal im Jahr sitzen alleinerziehende Frauen bei einem kleinen Znacht zusammen. Die Kinder werden in dieser Zeit liebevoll von unserer Spielgruppenleiterin Suela Kasmi betreut.

Meine Aufgabe besteht in der Moderation der manchmal sehr emotional verlaufenden Gesprächsrunde. Die Frauen sind sich gegenseitig Stütze und Ratgeberinnen. Daher möchte ich auch die Teilnehmerinnen zu Wort kommen lassen. Ich habe sie gebeten, aufzuschreiben, was für sie unsere Treffen wertvoll macht:

- „In der Gruppe sind Frauen in verschiedenen Stadien der Trennung. Bei frisch getrennten Frauen ist es wichtig zu sehen, dass es auch mal wieder besser wird.“
- „Das Treffen ist auch eine Ideen- und Tipp-Börse.“
- „Die ALE Gruppe ist eine gute Sache im Quartier. Es tut gut anderen Frauen zuzuhören, wie sie ihr Leben als ALE meistern. Alle kennen dieses Gefühl von Ohnmacht, Verzweiflung, Wut oder sogar getäuscht worden zu sein. Der Austausch hilft mir persönlich, auch gewisse Sachen zu überdenken.“
- „Auch der Kontakt zu anderen Müttern ist wichtig. Man geht kollegial und freundschaftlich miteinander um. Die Kinder kennen sich und man tauscht wichtige Informationen aus.“
- „Alleine sein können ist gut, zu zweit ist noch besser! Was darüber hinausgeht ist ein Segen.“
- „Allein sein, aber nicht einsam.“

- „Der Austausch mit Gleichgesinnten hilft mir oft bei meinen Problemen oder Anliegen.“
- „Einfach "nur" etwas Zeit für mich zu haben ist schon schön.“
- „Nach meiner Trennung, aber auch noch heute war/bin ich sehr froh über die Alleinerziehenden-Treffen im MüZe. Der Austausch mit Frauen, die in der gleichen Situation sind, ist sehr informativ und unterstützt mich auch in meinem Tun.“
- „Ich lerne tolle Frauen kennen und wir unternehmen mit unseren Kindern auch ausserhalb des ALE-Treffs Sachen wie Bräteln, mit ÖV die Stadt entdecken, gemeinsame Essen bei jemandem zu Hause, usw.“
- „Ich geniesse jeweils die ALE-Treffen im MüZe sehr (leider nur ca. 8 Mal pro Jahr) und kann vom Austausch profitieren. Durch das ALE wurde ich auf das Projekt „mit mir“ der Caritas aufmerksam und ich habe für meine Tochter eine super tolle Patin gefunden.“
- „Positiv empfinde ich auch, dass der Informationsfluss reibungslos verläuft und man weiss, wo und wie man sich Hilfe holen kann.“
- „Es hat ganz sicher eine positive Wirkung auf „frisch“ getrennte Mütter, wenn sie sehen, dass es nach einer gewissen Zeit wieder bergauf geht, sie nicht die einzigen sind, die in dieser Situation sind.“
- „Der Austausch mit anderen „single moms“ finde ich sehr, sehr wichtig. Wir alle haben unsere Anliegen und „Sörgäli“. Bei einem „brainstorming“ entspringen immer wieder tolle Lösungsansätze.“
- „Es ist schön, sich einmal nur hinsetzen zu können, den Kindern wird geschaut, Mami kann essen, trinken, lachen, weinen, sich austauschen, sich zwei Stunden etwas „fallen“ lassen.“

Ich freue mich, dass die Angebote aus dem Frauenbereich auf grossen Anklang stossen und Frauen aus unterschiedlichen Herkunftsländern voneinander profitieren können. Dadurch erlebe ich meine Aufgabe als Bereichsleiterin Frauenförderung und Integration als grosse Bereicherung.

Sonja Pihan

Co-Leiterin MüZe, Bereich Frauenförderung und Integration

## 5 MiPart – Migrant/Innen wirken mit

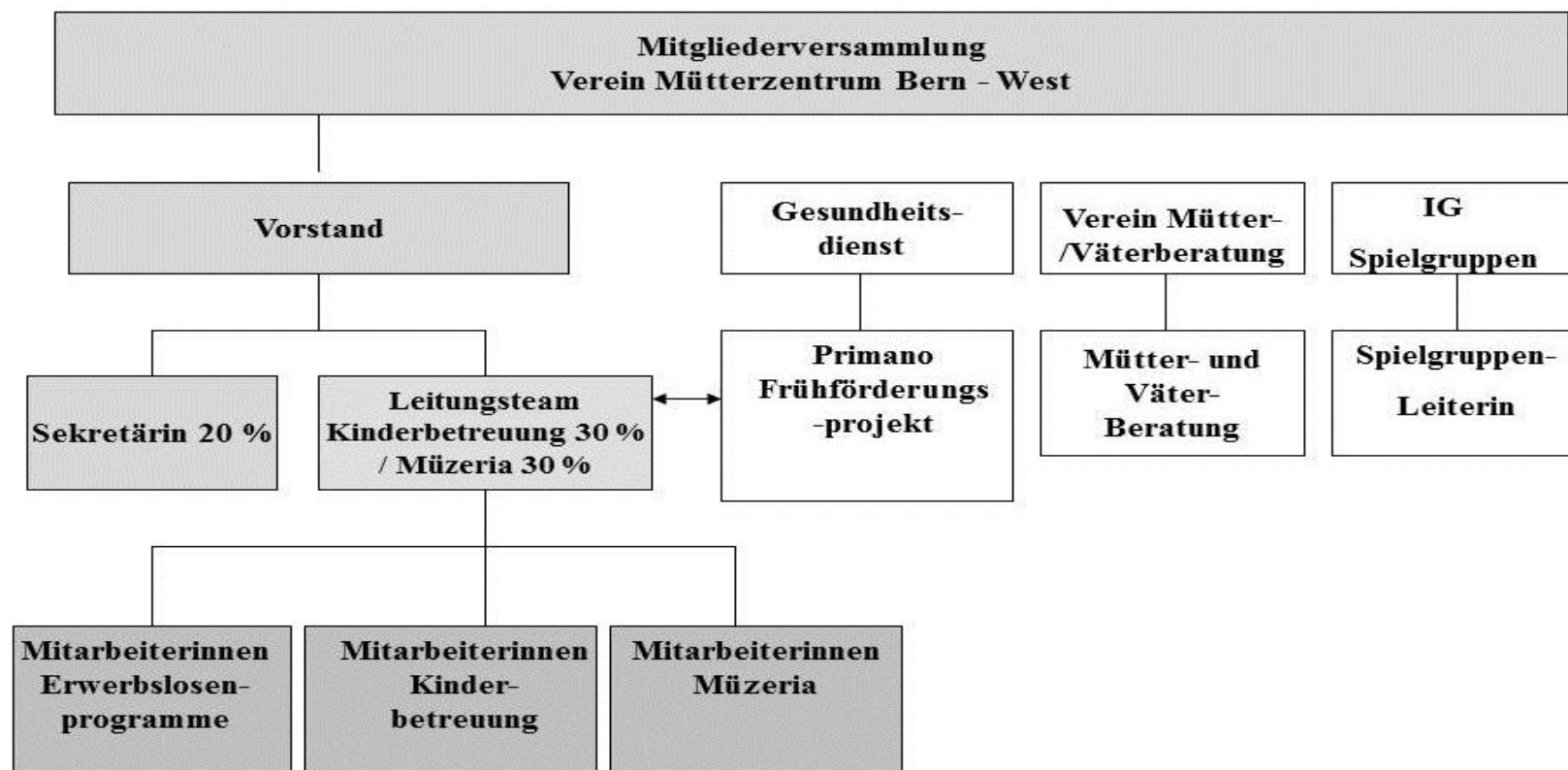
Seit jeher setzt sich das MüZe für die Förderung von Frauen ein. Das MüZe bietet einen Raum, wo Mütter ihre Fähigkeiten und Kompetenzen entdecken, entfalten und konkret umsetzen können. Deshalb erstaunt es nicht, dass die Mitwirkung von Migrant/innen im MüZe schon immer eine zentrale Rolle gespielt hat. Unsere Mitarbeiterinnen und Besucherinnen kommen aus den verschiedensten Ecken dieser Welt und bereichern mit ihren Ideen, Erfahrungen und Interessen den MüZe – Betrieb. Auch in der Vereinsarbeit legen wir Wert darauf, vom Wissensschatz und den Ansichten von Migrant/innen zu profitieren. Deshalb ist auch die Zusammensetzung unseres Vorstands bunt durchmischt. Damit steht das MüZe seit Jahren für gelebte Integration.

Jetzt ist das MüZe noch einen Schritt weitergegangen. Seit August 2011 beherbergt das MüZe in seinen Büroräumlichkeiten die Leitung des Vernetzungsprojekts „MiPart

– Migrant/Innen wirken mit“. Ziel dieses Projekts ist, engagierte Migrant/innen mit interessierten Vereinen und Organisationen in den Quartieren Bümpliz und Bethlehem zusammenzubringen. Motivierte Migrant/innen sollen ihr Know-how und ihre Bedürfnisse in ihrem Quartier einbringen und gleichzeitig von der Mitwirkung profitieren können. Dies, indem sie beispielsweise ihre Deutschkenntnisse verbessern, ihre Kontakte zu Schweizer/innen intensivieren oder sich Schlüsselkompetenzen für die Stellensuche aneignen. Auch die Vorstandsarbeit im Müze ist ein attraktives Mitwirkungsangebot, wie unter [www.mipart.ch](http://www.mipart.ch) nachzulesen ist.

Annick Wangler, Vorstand und Projektleiterin MiPart

## 6 Organigramm Mütterzentrum Bern-West



## 7 Mitarbeiterinnen des Mütterzentrums im Berichtsjahr 2011

| Name / Vorname    | Bereich / Funktion         | Eintrittsdatum |
|-------------------|----------------------------|----------------|
| Franziska Grogg   | Leitung Kinderbereich 30 % | 01.06.2003     |
| Sonja Pihan       | Leitung Frauenbereich 30 % | 01.07.2011     |
| Gabriela Stämpfli | Sekretariat 20 %           | 01.10.2003     |

### Im Stundenlohn angestellt:

|                          |   |            |
|--------------------------|---|------------|
| Shahida Begum            | Kinderbetreuung   | 11.09.2008 |
| Irene Beyeler            | Projekt Modell- Lernen<br>(fremdfinanziert)               | 16.08.2010 |
| Dina Faik                | Kinderbetreuung   | 09.11.2011 |
| Jacqueline Grossenbacher | Kinderbetreuung   | 01.02.2002 |
| Kwistan Ismail           | Müzeria   | 01.09.2008 |
| Suela Kasmi              | Kinderbetreuung<br>Spielgruppenleitung (fremdfinanziert)  | 01.03.1999 |
| Fatma Konca              | Kinderbetreuung   | 01.11.2010 |
| Eva Martinez             | Kinderbetreuung, Müzeria                                  | 01.09.2010 |
| Naima Miladi             | Kinderbetreuung   | 25.08.2009 |
| Pensirirat Mosimann      | Müzeria   | 01.01.2010 |
| Nanthini Murugaverl      | Projekt Alltagsorientierung<br>(fremdfinanziert)          | 01.08.2011 |
| Manuela Osman            | Müzeria   | 01.02.2010 |
| Sujatha Ravi             | Müzeria   | 28.11.2011 |
| Lupe Schlaginhafen       | Kinderbetreuung,<br>Spielgruppenleitung (fremdfinanziert) | 01.10.2002 |
| Chandrika Sivakumar      | Müzeria   | 05.01.2009 |

**Im 2011 ausgetreten:**

|                       |  |            |
|-----------------------|--|------------|
| Michelle Harnisch     | Leitung Frauenbereich                            | 30.06.2011 |
| Andrea Baldi          | Kinderbetreuung                                  | 30.09.2011 |
| Eleny Montero         | Kinderbetreuung                                  | 06.07.2011 |
| Ruth Tannheimer       | Kinderbetreuung                                  | 30.09.2011 |
| Patricia Morgenthaler | Projekt Alltagsorientierung<br>(fremdfinanziert) | 31.06.2011 |

Den ehemaligen Mitarbeiterinnen wünschen wir uns alles Gute für ihre Zukunft

**8 Der Vorstand des Vereins Mütterzentrum Bern-West im 2011**

| <b>Name / Vorname</b>  | <b>Bereich / Funktion</b>   | <b>im Vorstand</b> |
|------------------------|-----------------------------|--------------------|
| Irene Fischer          | Gesamtbuchhaltung           | 1998 -             |
| Besa Mahmuti           | Öffentlichkeitsarbeit       | 2011 - 2011        |
| Ruth Tannheimer        | Spenden/Sponsoring          | 2004 - 2011        |
| Annick Wangler         | Mitgliederbetreuung         | 2011 -             |
| Mariann Zutt Pritchett | Leistungsvertrag / Personal | 1998 -             |

## 9 Statistik unserer Besucher/innen

|   | Kinder      | Erwachsene  |
|---|-------------|-------------|
| Kinderbetreuung/<br>Müzeria                                   | 2086        | 2053        |
| Mütterberatung  | 677         | 677         |
| Vermietungen  | 19          | 24          |
| Spielgruppen  | 1544        | 1544        |
| ISA-Kinderbetreuung   | 839         | 839         |
| Treffen Alleinerziehende                                      | 23          | 24          |
| Erziehende im Gespräch  | 53          | 59          |
| Infoveranstaltung   | 0           | 4           |
| DeutschForum  | 27          | 30          |
| Alltagsorientierung   | 208         | 199         |
| Bümpliz-Märit   | 100         | 100         |
| Mitgliederversammlung   | 15          | 15          |
| Eröffnungsfest  | 250         | 250         |
| Montagsrunde Gesundheit                                       | 0           | 16          |
| Projekt Tutti Frutti  | 196         | 135         |
| Soziokulturelle Angebote<br>(Fasnacht/Räbeliechli/Samichlaus) | 113         | 92          |
| Muki-Deutsch  | 112         | 144         |
| Sitzungen mit Externen  | 0           | 56          |
| Primano Kontaktstelle   | 64          | 99          |
| Primano"schritt-weise"  | 41          | 1063        |
| <b>Total</b>  | <b>6367</b> | <b>7423</b> |

**Gesamttotal**

**13790**

Anteil Fremdsprachige (ca. 70 %)

Anteil Nicht-Stadt Bern (ca. 0.5 %)

## 10 Spenden

Auch in diesem Jahr wurden wir wieder mit kleinen und grossen Geldspenden, freiwilligen Arbeitsstunden und Naturalien unterstützt. Ohne diese Zuwendungen hätten wir manchen Anlass sowie dringend nötige Anschaffungen nicht finanzieren können. Ein ganz HERZLICHES DANKESCHÖN allen Spender/innen für ihre Unterstützung!

Spenden ab Fr 100.- durften wir entgegennehmen von:

- ✚ Bürgergemeinde Bern
- ✚ Bürgisser & H. Steinmann Stiftung
- ✚ Chilbi - Verein Bümpliz
- ✚ Dr. Meyer Verwaltungen AG
- ✚ Ev. ref. Gesamtkirchgemeinde Bern
- ✚ Ev. ref. Kirchgemeinde Bethlehem
- ✚ FamBau
- ✚ Gäbelbachverein Gemeinschaftszentrum
- ✚ Johann Georg Wyss
- ✚ Judith Pörksen Roder
- ✚ Karl Meyer Stiftung
- ✚ Migros
- ✚ Quartierverein Bethlehemacker
- ✚ Quartierverein Holenacker Freizeithaus
- ✚ Römisch-kath. Pfarrei St. Mauritius
- ✚ Winterhilfe



Dank einer grosszügigen Spende konnten wir z.B. ein Spielhaus für unsere Kinder bauen lassen